St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 47 Münster, Sask., Donnerstag, den 8. Januar 1914 Fortlaufende No. 515

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Stadt Regina hat im Jahre 1913 für Verbesserungen aller Art die Summe von über 5 Millionen Dollars ausgegeben. Das Geld ging zum größten Teil in die Taschen der Arbeiter. Die Straßen- und Häuserbeleuchtung sowie die Wasserleitung haben einen guten Profit abgeworfen. Die Straßenbahn, welche ebenfalls eine Unternehmung der Stadt ist, hatte ein Defizit, das aber nur durch zuviele neugebaute Linien verursacht wurde, welche sich erst späterhin rentieren werden.

Mit Eifer wird jetzt an der Vergrößerung des Gordon Ironside & Fares Schlachthauses zu Moose Jaw gearbeitet, das berechnet ist für 30,000 Rinder, 20,000 Schafe und 20,000 Schweine. Das frühere Gebäude wurde in der Größe verdoppelt, während ein spezielles Schlachthaus für Schweine und Schafe zugebaut wurde. Die neuen Einrichtungen werden doppelt so viel Arbeitskräfte erfordern, d. h. ungefähr 300 Mann beschäftigen.

Moose Jaw hat im Jahre 1913 durch Feuerausbrüche einen Verlust von $113,000 erlitten, was um $96,846 weniger ist als im Jahre 1912.

J. H. Reid, der früher in Isle La Crosse bei der Hudsons Bay Co. angestellt war und jetzt einer der großen Einkäufer von Füchsen in West Canada ist, reiste nach Prince Edward Island mit einer auf $20,000 geschätzten Wagenladung von Füchsen.

Die Stadt Swift Current, welche die nächste Stadt sein wird, die in der Provinz Saskatchewan den Stadt-Titel erhält, hat am Tage vor Weihnachten mit aller Feierlichkeit einen $100,000 kostenden Damm eingeweiht, der Wasser genug halten wird für eine Stadt mit 50,000 Einwohnern. Der Damm dämmt das Wasser des Swift Current Flusses ein, ist 800 Fuß lang und 25 Fuß tief.

Alberta.

Am 1. Jan. brach morgens im Bijou-Theater zu Didsbury Feuer aus, das sich so rasch verbreitete, daß innerhalb drei Stunden alle Geschäftshäuser der Ortschaft eingeäschert waren. Der Schaden beträgt $250,000.

Quebec.

In Montreal wütete im Geschäftsteil an der St. Hubert und Ontario Straße am 28. und 29. Dezember eine Feuersbrunst, welche 20 Häuser in Asche legte. Durch einen Bruch in der Hauptröhre der Wasserleitung fehlte es an Wasser, so daß die Löschmannschaften genötigt waren Dynamit anzuwenden zum Sprengen der brennenden Gebäude, bis endlich durch das Aneinandersetzen von mehreren Schläuchen eine Verbindung mit dem eine Meile entfernten St. Lawrence Strom hergestellt wurde, so daß man des Elementes Herr werden könnte. Der Schaden wird auf $500,000 veranschlagt.

Ontario.

Beim Schlachten schnitt sich am 11. Dez. David Fortney von Mildmay zufällig zwischen Daumen und Zeigefinger in die Hand, und befürchtete von der kleinen Wunde keine üblen Folgen; aber schon am nächsten Morgen fing die Hand an zu schwellen, und der Doktor konstatierte Blutvergiftung. Am 24. Dez. setzte Mundsperre ein, welche den Tod herbeiführte. Herr Fortney war 76 Jahre alt. (In den letzten Jahren war der Verstorbene auch Agent des St. Peters Bote.)

Die Paketpost wird erst gegen Ende Januar in Canada eingeführt werden und die Zonen sollen 20 Meilen umfassen.

Im Gegensatz zu seinem Bruder in den Vereinigten Staaten scheint der rote Mann Canadas weniger rasch in die „glücklichen Jagdgründe" seiner Väter zu eilen, schreibt ein Canadisches Wechselblatt. Wir sehen vielmehr aus dem jetzt herausgegebenen Jahresbericht des Departements für Indianer-Angelegenheiten, daß die indianische Bevölkerung in letzter Zeit eine beträchtliche Zunahme und Weiterentwicklung erfahren hat. Erfreulicherweise kann der Jahresbericht feststellen, daß die Indianer arbeitsamer, verständiger u. gesitteter werden, und sie auf dem besten Wege sind, nützliche und gute Bürger des Landes zu werden, auf dessen weiten Ebenen einst ihre Vorfahren als Herrscher des Landes den Büffel jagten. Die in diesem Jahresberichte angegebenen Zahlen von allgemeinem Interesse besagen: Die gegenwärtige Indianerbevölkerung der Dominiwn zählt 106,490 Seelen gegen 104,956 am Ende des letzten Fiskaljahres. Bei einigen Stämmen ist allerdings ein Rückgang zu verzeichnen, was sich jedoch darin erklären läßt, daß die Indianer von einer zur anderen Provinz ziehen. Quebec zeigt deshalb einen nur dadurch erklärlichen Zuwachs von 25 Prozent, und zählt heute 12,842 Indianer. Der Hauptfeind der Indianer ist die Tuberkulose, doch es zeigt sich jetzt schon, daß die unermüdlichen Aufklärungs- und Vorbeugungsmaßregeln der Regierung nicht vergeblich waren. Die Erziehung und Bildung der Indianer macht gleichfalls erfreuliche Fortschritte. Gegenwärtig bestehen 249 Tageesschulen, 59 Boardingschulen und 19 Industrieschulen, insgesamt also 326 Schulen. Von ihrer Leidenschaft für das „Feuerwasser" befreien sich die Indianer mehr und mehr. Ebenso zeigen die Kriminalität und Sittenlosigkeit einen erfreulichen Rückgang. Es ist kein einziger schwerer Kriminalfall zu verzeichnen gewesen. Die Geburtsziffer während des Jahres beträgt durchschnittlich 35 per Tausend, die Sterbeziffer 28 per Tsd. Das Kapital des Indian Trust Fonds betrug am Schluß des Berichtjahres $7,287,153 und hat um $256,726 zugenommen. Die vom Parlament zur Zwecke des Departements bewilligten Ausgaben aus dem Consolidated Revenue Fonds belaufen sich auf $1,818,186.

Ver. Staaten.

New York. Der Hans Schmidt-Mordprozeß hat sich nach 34stündiger Beratung der Geschworenen als ein Fehlschlag erwiesen, da eine Einigung nicht zu erzielen war. Zehn der Geschworenen waren für schuldig und zwei dagegen. Schmidt wird daher nach dem 12. Januar neuerdings prozessiert werden. Die beiden Geschworenen, welche sich mit den anderen zehn nicht zu einigen vermochten, beharrten von Anfang an auf ihrer Ansicht, wonach Schmidt bei Begehung der Tat nicht zurechnungsfähig war. Während der Beratung kam es öfter zu erregten Szenen, und allem Anscheine nach, fanden 20 Abstimmungen statt.

Washington. Das Organisations-Komite, welchem die Aufgabe zufällt, das neue System der Bundesreservebanken einzuführen, wird sich zunächst mit der Frage der Abgrenzung der Reservedistrikte und der Wahl der Städte, in welchen die Reservebanken domiziliert sein sollen, beschäftigen. Zu dem Zweck wird das Komite öffentliche Termine in vierzehn großen Städten abhalten, nämlich in New York, Boston, Chicago, St. Louis, Denver, Seattle, Portland, Ore., San Francisco, Los Angeles, Houston, Tex., New Orleans, Atlanta, Cincinnati und Cleveland. Weitere Städte können nicht besucht werden, aber ihre Ansprüche auf eine Reservebank werden trotzdem gehört werden.

Detroit, Mich. Hier ist am 22. Dez. Henry F. Brownson, Sohn des berühmten Konvertiten-Priesters Brownson, aus dem Leben geschieden. Er wurde im Jahre 1855 zu Canton, Mass., geboren und genoß seine Erziehung im Holy Hill College zu Worcester, Mass. Im Jahre 1856 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen, die er bis 1861 ausübte, zu welcher Zeit er, bei Ausbruch des Bürgerkrieges, in das Heer, und zwar in ein New Yorker Regiment eintrat. Hier avancierte er bis zum Major, nachdem er sich in der Schlacht bei Malvern Hill besonders ausgezeichnet hatte. In der Armee verblieb er bis zum Jahre 1870 und ließ sich dann in Detroit nieder, wo er seine Tätigkeit als Advokat wieder aufnahm. Er gab eine Reihe eigener Schriften heraus, besonders bekannt wurde er aber als Herausgeber der Schriften seines berühmten Vaters.

Chicago. Achtundachtzig Hinrichtungen fanden im Jahre 1913 in den Ver. Staaten statt gegen 145 im Jahre 1912. Die Hinrichtungen verteilen sich auf folgende Staaten: Arizona 1, Alabama 8, Arkansas 7, California 3, Connecticut 1, Florida 2, Georgia 5, Kentucky 3, Massachusetts 1, Maryland 2, Mississippi 4, New York 11, New Jersey 1, Nebraska 1, Nevada 1, New York 3, Ohio 1, Oregon 4, Pennsylvania 8, Sud Carolina 5, Sud-Dakota 1, Tennessee 1, Texas 4, Utah 1, Virginia 4, Wyoming 1, Distrikt Columbia 3.

— Die Zahl der Selbstmorde in den Ver. Staaten betrug im Jahre 1913 13,166 gegen 12,981 im Jahre 1912. Von den Selbstmördern waren 8602 männlichen und 4564 weiblichen Geschlechts.

Ausland.

Berlin. An der Nordsee tobte am 31. Dez. ein heftiger Sturm. In allen Häfen wurde großer Unheil angerichtet und viele Werften wurden unter Wasser gesetzt. Der untere Stadtteil von Kiel ist überflutet, der Bahnhof ist völlig abgesperrt. In Heringsdorf, Wiesbaden und Swinemünde sind alle Badehäuser und Landungsbrücke zerstört worden. In Misdroy hat das Wasser seinen höchsten Standpunkt seit 40 Jahren erreicht. Viele Personen sind ertrunken. Andere Teile Deutschlands wurden von Schneestürmen heimgesucht. Zahlreiche Personen sind erfroren. In den Bergen Bayerns und Sachsens wurden mehrere Leute von Lawinen getötet. Im Schwarzwald schleuderte der Sturm ein Mädchen in den Fluß, wo es ertrank. In Berlin lag der Schnee 14 Zoll hoch. Es war der heftigste Schneesturm seit 30 Jahren. Bei Halle saß ein dicht besetzter Personenzug im Schnee fest.

— Im 69. Lebensjahre ist in Sigmaringen die verwittwete Fürstin Leopold von Hohenzollern dahingeschieden. Sie war seit langer Zeit leidend gewesen, und der Tod kam tatsächlich als Erlöser. Das Ableben der Fürstin, geborenen Infantin Antonia von Portugal, weckt die Erinnerung an das Pralidium des deutsch-französischen Krieges. Denn sie war die Gattin des am 8. Juni 1905 gestorbenen Fürsten Leopold gewesen, dessen Kandidatur für den spanischen Thron der Vorwand zur französischen Kriegserklärung wurde.

Paris. Frankreich, Spanien und Portugal befinden sich in den Klauen einer heftigen Kälte, wie sie sonst in diesen Ländern völlig unbekannt ist. Trotz tollen furchtbare Stürme sind seit Monaten des Mittelmeeres, des Atlantischen Ozeans und des Aermelkanals. Starke Schneestürme haben in Paris und ganz Nordfrankreich stattgefunden. Aus vielen Gegenden Frankreichs werden Ueberschwemmungen gemeldet. In Spanien und Portugal sind zahlreiche Personen erfroren. Auch Italien ist von dem Winterwetter heimgesucht worden. Der Vesuv ist ganz mit Schnee bedeckt. Der Eisenbahnverkehr mußte in Frankreich und Südeuropa vielfach eingestellt werden. In seinem Atelier im hiesigen Quartier Latin wurde der polnische Maler Wenzeslaus Pelzonski, der vor einigen Monaten nach Paris kam, erfroren aufgefunden. Er hatte nicht den erhofften Erfolg gehabt und war halb verhungert.

Saratow, Rußland. In einem heftigen Schneesturm im Petrowsker Distrikt erfroren 14 Personen. Viele andere werden vermißt.

Wien. Regierungsrat Karl Domanig, der bekannte katholische Schriftsteller, ist nach langer Krankheit im Sanatorium Hochrain bei Bozen im Alter von 62 Jahren verschieden. Die große dramatische Trilogie über den Freiheitskampf der Tiroler (1809—1897) ist das umfangreichste und wohl auch das bedeutendste Werk Domanigs. Eine Reihe Schauspiele, besonders aber von Tirol, vor dem „Abt vom Fiedler", Romanen und Erzählungen haben den Dichter in den weitesten Kreisen bekannt gemacht. Die einfache, fernige Darstellungsweise, verbunden mit Spannung, [illegible] Wirkung auf Volk und Welt [illegible]

[illegible] Volke ein großartiges Weihnachtsgeschenk gemacht. Er hat das in der Nähe seines Palais gelegene Augustinerkloster angekauft, in dem seine berühmte Albertina-Sammlung von 19,000 Originalgemälden und Zeichnungen und 200,000 Gravuren untergebracht ist, und beabsichtigt, an dessen Seite eine passende Gemäldegallerie für die Bildersammlung, die bis auf das 15. Jahrhundert zurückgeht und Gemälde von Dürer, Raphael und Michel Angelo enthält, errichten zu lassen. Die Sammlung soll dem Volke zur Besichtigung frei gegeben werden.

— Der Königin Elisabeth von Rumänien, geb. Prinzessin zu Wied, die am 29. Dez. das Fest ihres 70. Geburtstages beging, hat Kaiser Franz Joseph aus diesem Anlaß eine besondere Ehrung zugedacht. Die Dichterin auf dem Throne, die in der ganzen Welt unter dem Namen Carmen Sylva bekannt ist und sich besonders als Wohltäterin des Volkes betätigt hat, wurde durch Verleihung des Großkreuzes des Elisabeth Ordens ausgezeichnet.

Aus Skutari wird gemeldet, daß serbische Truppen vier albanesische Dörfer, Molowan, Kopolin, Slezora und Gjopani, besetzt haben, obwohl die Großmächte entschieden haben, daß diese Dörfer zum neuen Fürstentum Albanien gehören sollen.

Der New Yorker Min. H. Howard, der zu Pferde und zu Fuß ganz Albanien bereist hat, berichtet, daß 30,000 Albaner am Hungertuche nagen und dem Tode durch Verhungern oder Erfrieren entgegensehen. Mehr als 100 Dörfer und Flecken wurden von den Serben zerstört, 1200 Häuser niedergebrannt und 4000 Männer, Frauen und Kinder ermordet. 100,000 Personen sind obdachlos und leben in Mäuselochhütten, welche sie auf den Ruinen ihrer Häuser errichtet haben. In Tirana wohnen 9000 Flüchtlinge, in Skutari 5000. Ein Krieg zwischen Essad Pascha, dem Diktator von Mittel Albanien, und Ismael Kemal Bey, Leiter der provisorischen Regierung, steht bevor. Auch Bulgarien steht vor einer Hungersnot.

Mexico. In den letzten Tagen des Jahres 1913 wurde zwischen mexikanischen Bundestruppen und Rebellen bei Tampico ein heftiger Kampf gekämpft. Die 4000 Mann starke Bundesarmee unter Führung von 11 Generälen wurde von den 1200 Kommunisten, die General Villa aus Chihuahua entsandt hatte, vollständig geschlagen und rettete sich heute zu Fuß [illegible]

[illegible] Kirchliches.

[illegible] Kanada [illegible] Kirche, welches [illegible] (Fortsetzung folgt.)

[illegible] bisher als eine ganz protestantische Ortschaft bekannt war, hat nun eine nette katholische Kirche. Herr Pfarrer Caraner aus Wilcstone hat den Bau begonnen. Herr Martin Rhode war dem bester Helfer. Die Protestanten Rouleaus haben nicht weniger als $1000 für die Kirche gespendet.

Edmonton, Alta. Am vorletzten Sonntag, dem 28. Dezember, fand in der St. Antonius Gemeinde in Süd Edmonton (Strathcona) eine erhebende Feier statt. An jenem Tage wurde nämlich ein Kind der Gemeinde, der hochwürdige Herr Mathias Schmitzler, von Erzbischof Legal zum Priester geweiht, welcher Feier die beiden Eltern des hochw. Neupriesters beiwohnten. Der hochw. Herr Schmitzler ist ein echter Deutsch Kanadier. Er wurde in Bruce County, Ontario, geboren und kam schon in früher Jugend mit seinen Eltern nach Strathcona, wo er später in der St. Antonius Kirche die erste hl. Kommunion empfing. Er war einer der ersten Zöglinge des bischöflichen Seminars in St. Albert und vollendete seine theologischen Studien in Montreal. Ad multos annos!

Bremard, Sask. Am 21. Dezember fand die Einweihung der neuen Kirche in Flother durch den hochw. Herrn Bischof Wehrle statt. Es hatte sich zu dieser Feier eine große Menschenmenge aus Nah und Fern eingefunden.

Fargo, N. Dak. In der neuen St. Ann entnommene in Michigan ward am hochheiligen Weihnachtsfeste die erste hl. Messe gefeiert. Im Frühjahr wird in Blumhard mit dem Bau einer neuen Kirche begonnen werden. Der hochw. Herr Koelman von Reynolds hat bereits die ersten Schritte getan.

Lincoln, Neb. Der hochw'ste Bischof J. Henry Tihen weihte kürzlich unter Assistenz des hochw. Pfarrers G. E. Moenich und etwa 20 anderer hochw. Herren die neue St. Leonhardskirche in Madison ein. Nach der Weihe predigte er in deutscher und englischer Sprache. Hochw. E. F. Carroll zelebrierte das feierliche Hochamt. Die Kirche ist in romanischem Stile erbaut, hat eine Länge von 153 Fuß und eine Breite von 52 Fuß. Die Höhe des Turmes ist 110 Fuß. Das Innere des schönen Gotteshauses ist schön ausgeschmückt. Der Kostenpreis der neuen Kirche ist ohne innere Ausstattung $70,000.

Paris, Frankreich. Eine beim berühmten Schneider, der seit 30 Jahren im Krankenhause in Saint-Ouen ihr [illegible] Leben hinbringt, ist vom Minister [illegible] und der Ehrenlegion [illegible]